



CAJ/64/10

Original: Englisch

Datum: 23. September 2011

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS

Vierundsechzigste Tagung
Genf, 17. Oktober 2011

DUS-PRÜFUNG VON SAMENVERMEHRTEN SORTEN VON PAPAYA

vom Verbandsbüro erstelltes Dokument
(enthält Vorschläge eines Sachverständigen aus Mexiko)

1. Zweck dieses Dokuments ist es, bestimmte Angelegenheiten betreffend die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) samenvermehrter Sorten von Papaya zu prüfen.
2. Auf seiner sechsvierzigsten Tagung prüfte vom 22. bis 24. März 2010 in Genf prüfte der Technische Ausschuss (TC) den Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Papaya, Dokument TG/PAPAYA(proj.6), das für alle Sorten von *Carica papaya* L. aus der Familie der *Caricaceae* gilt.
3. Der TC vereinbarte, Kapitel 1 der Prüfungsrichtlinien zu ändern, um zu lauten: „Diese Prüfungsrichtlinien gelten für vegetativ vermehrte Sorten von *Carica papaya* L.“ Der TC vereinbarte ferner, daß die TWP ersucht werden sollen, zu prüfen, wie die DUS-Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya erfolgen sollten auf der Grundlage eines von Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), führender Sachverständiger, und dem Verbandsbüro erstellten Dokuments, in Hinblick auf eine Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien für Papaya zur Aufnahme samenvermehrter Sorten zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Er vereinbarte außerdem, daß der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) ersucht werden solle, diese Angelegenheit zu prüfen (vergleiche Dokument TC/46/15 „Bericht über die Entschlüsseungen“, Absatz 99).
4. Der CAJ vereinbarte auf seiner zweiundsechzigsten Tagung vom 18. und 19. Oktober 2010 in Genf, daß diese Angelegenheit auf seiner vierundsechzigsten Tagung im Oktober 2011 in Genf geprüft werden sollte (vergleiche Dokument CAJ/62/8 „Bericht über die Entschlüsseungen“, Absatz 25)

5. Der Aufbau des Dokuments ist nachstehend zusammengefaßt:

HINTERGRUNDINFORMATIONEN	3
Erläuterung von samenvermehrten Sorten von Papaya.....	3
PRÜFUNG DER PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR PAPAYA DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS IM JAHR 2010	4
BEMERKUNGEN DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPEN UND DES ERWEITERTEN REDAKTIONSAUSSCHUSSES.....	5
Situation in anderen UPOV-Prüfungsrichtlinien	5
Vorschlag des Führenden Sachverständigen für die DUS-Prüfung samenvermehrter Papayasorten	5
Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten	5
Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten	6
Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten	7
Technische Arbeitsgruppe für Obstarten	7
Erweiterter Redaktionsausschuß	7
VORSCHLAG DES FÜHRENDEN SACHVERSTÄNDIGEN FÜR DIE DUS- PRÜFUNG SAMENVERMEHRTER PAPAYASORTEN.....	7
PRÜFUNG DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS	8
PRÜFUNG DURCH DEN VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS	8
ANLAGE I: Prüfungsrichtlinien für Hanf (Dokument TG/CAN_SAT(PROJ.3))	
ANLAGE II: Prüfungsrichtlinien für Möhre (Dokument TG/49/8)	
ANLAGE III: Prüfungsrichtlinien für Spinat (Dokument TG/55/7)	
ANLAGE IV: Prüfungsrichtlinien für Spargel (Dokument TG/130/4)	

6. Folgende Abkürzungen werden in diesem Dokument verwendet:

CAJ:	Verwaltungs- und Rechtsausschuß
TC:	Technischer Ausschuß
TC-EDC:	Erweiterter Redaktionsausschuß
TWA:	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA)
TWC:	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC)
TWF:	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF)
TWO:	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO)
TWV:	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV)
TWP:	Technische Arbeitsgruppen

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Erläuterung von samenvermehrten Sorten von Papaya

7. Der führende Sachverständige für die Prüfungsrichtlinien für Papaya, Herr Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), erklärte in bezug auf samenvermehrte Papayasorten folgendes:

8. Der Vorschlag in Dokument TG/PAPAYA(proj.6) lautete, daß die Beschreibung der Sorte im Hinblick auf samenvermehrte Sorten ausschließlich auf zwittrigen Pflanzen beruhe, obwohl der Schutz für die gesamte Sorte gelte.

9. Im Allgemeinen weisen Papayajungpflanzen drei Geschlechtstypen auf: männlich, weiblich und zwittrig. Diese Typen können bei Jungpflanzen und in den vegetativen Wachstumsperioden nicht unterschieden werden. Bei Papayas wird bei kommerziellem Anbau eine Auswahl des geeigneten Geschlechtstyps der Nachkommenschaft vorgenommen, da aufgrund ihrer ausgeprägteren Größe und länglichen Form im allgemeinen zwittrige Pflanzen für den Fruchtbau angepflanzt werden. Zudem ist der Anbau zwittriger Pflanzen erforderlich für die Samenproduktion.

10. Papaya wird aufgrund des Papayaringfleckenvirus (PRSV), der nicht über die Samen übertragen wird, in vielen Ländern als einjährige Art angebaut.

11. Die Geschlechtsentsprechungen werden bezeichnet als:

M	männlich
MH	zwittrig
m	weiblich

12. Alle Kombinationen dominanter Allele, wie etwa MM, MHMH und MHM sind für die Zygote tödlich. Das macht alle männlichen und zwittrigen Pflanzen gezwungenermaßen zu Geschlechts-Heterozygoten. Fünfundzwanzig Prozent der Samen in ihren Früchten sind nicht lebensfähig.

13. Die Genotypen für das Geschlecht sind:

Mm	männlich
MHm	zwittrig
mm	weiblich

Kürzlich wurden weitere tödliche Gene entdeckt und die Pflanzen sind ausschließlich zwittrig.

14. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) prüfte auf ihrer sechsdreißigsten Tagung vom 5. bis 9. September 2005 in Kôfu, Japan, das Dokument TG/PAPAYA(proj.1) und einigte sich auf die Nutzung ausschließlich zwittriger Pflanzen.

PRÜFUNG DER PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR PAPAYA DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS IM JAHR 2010

1.1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Carica papaya L.* aus der Familie der *Caricaceae*.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

[...]

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Saat- oder Pflanzgut einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

200 Samen bei samenvermehrten Sorten, oder 6 zwittrige Pflanzen bei vegetativ vermehrten Sorten.

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

[...]

3.4 Gestaltung der Prüfung

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 25 zwittrige Pflanzen im Falle von samenvermehrten Pflanzen oder im Falle von vegetativ vermehrten Sorten insgesamt mindestens sechs zwittrige Pflanzen oder Pflanzenteile umfasst.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluss der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an 25 zwittrigen Pflanzenteilen im Falle von samenvermehrten Pflanzen oder an sechs zwittrigen Pflanzen oder Teilen von Pflanzen im Falle von vegetativ vermehrten Sorten erfolgen.

4.2 Homogenität

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 25 zwittrigen Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

[...]“

15. Der TC vereinbarte, Kapitel 1 der Prüfungsrichtlinien zu ändern, um zu lauten: „Diese Prüfungsrichtlinien gelten für vegetativ vermehrte Sorten von *Carica papaya* L.“ Der TC vereinbarte ferner, daß die TWP ersucht werden sollen, zu prüfen, wie die DUS-Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya erfolgen sollten auf der Grundlage eines von Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), führender Sachverständiger, und dem Verbandsbüro erstellten Dokuments, in Hinblick auf eine Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien für Papaya zur Aufnahme samen vermehrter Sorten zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Es wurde außerdem vereinbart, daß der CAJ ersucht werden solle, diese Angelegenheit zu prüfen (vergleiche Dokument TC/46/15 „Bericht über die Entschließungen“, Absatz 99).

BEMERKUNGEN DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPEN UND DES ERWEITERTEN REDAKTIONSAUSSCHUSSES

Situation in anderen UPOV-Prüfungsrichtlinien

16. Bei der Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya wurden die TWP ersucht, die Lage in anderen Prüfungsrichtlinien zu erwägen, in denen nur für einige Pflanzen der Sorte Erfassungen von Merkmalen vorgenommen werden. Folgende Beispiele wurden angegeben:

Anlage I: Prüfungsrichtlinien für Hanf (Dokument TG/CAN_SAT(proj.3))

Anlage II: Prüfungsrichtlinien für Möhre (Dokument TG/49/8)

17. Auf Empfehlung der Technischen Arbeitsgruppe für für landwirtschaftliche Arten (TWA) und der Technischen Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) wurden die folgenden Beispiele ebenfalls in dieses Dokument aufgenommen:

Anlage III: Prüfungsrichtlinien für Spinat (Dokument TG/55/7)

Anlage IV: Prüfungsrichtlinien für Spargel (Dokument TG/130/4)

Vorschlag des Führenden Sachverständigen für die DUS-Prüfung samen vermehrter Sorten von Papaya

18. Aufgrund der Tatsache, daß männliche, zwittrige und weibliche Pflanzen in ihrem vegetativen Stadium nicht voneinander unterschieden werden können, schlug der führende Sachverständige, Herr Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), die Erfassung der vegetativen Merkmale all dieser Pflanzentypen vor. Da die Ausprägung von Blütenstands- und Fruchtmerkmalen jedoch zwischen weiblichen und zwittrigen Pflanzen sehr stark voneinander abweicht, wird vorgeschlagen, die Erfassungen in bezug auf Blütenstands- und Fruchtmerkmale lediglich an zwittrigen Pflanzen vorzunehmen.

Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten

19. Auf ihrer neununddreißigsten Tagung vom 24. bis 28. Mai 2010 in Osijek, Kroatien, prüfte die TWA das Dokument TWA/39/25 (vergleiche Dokument TWA/39/27 „Report“, Absätze 79 bis 81).

20. Die TWA befürwortete den vom Führenden Sachverständigen für die Prüfungsrichtlinien für Papaya vorgeschlagenen Ansatz, wie in Dokument TWA/39/25,

Absatz 11 (Absatz 16 vorliegenden Dokuments) dargelegt. Diesbezüglich vereinbarte sie, daß in Kapitel 3.4 unbedingt die Anzahl von Pflanzen, die gesät werden muss, um 25 zwittrige Pflanzen zu erhalten, angegeben werden sollte. Sie vereinbarte ferner, daß es zweckmäßig sein könnte, zusätzlich die Aufnahme eines Merkmals für das Verhältnis von männlichen, weiblichen und zwittrigen Pflanzen innerhalb der Sorte in Erwägung zu ziehen, vorausgesetzt dieses Merkmal entspricht den in der Allgemeinen Einführung festgelegten Merkmalsanforderungen.

21. Um anderen Sachverständigen bei der Prüfung dieses Vorschlags zu unterstützen, vereinbarte die TWA, daß es zweckdienlich wäre, Informationen über die Vermehrungsmethode von Papayasorten zur Verfügung zu stellen. Es wurde außerdem vereinbart, daß in einer zusätzlichen Anlage des Dokuments auch auf die Prüfungsrichtlinien für Spinat (Dokument TG/55/7) verwiesen werden könnte, insbesondere im Hinblick auf folgende Merkmale:

- Anteil monözischer Pflanzen (Merkmal 12)
- Anteil weiblicher Pflanzen (Merkmal 13)
- Anteil männlicher Pflanzen (Merkmal 14)

Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten

22. Die TWV prüfte auf ihrer vierundvierzigsten Tagung vom 5. bis 9. Juli 2010 in Veliko Tarnovo, Bulgarien, Dokument TWV/44/25 (vergleiche Dokument TWV/44/34 „Report“, Absätze 88 bis 90).

23. Die TWV merkte an, daß die Lage bei Möhre (Anlage II vorliegenden Dokuments) nicht ganz derjenigen der Papaya entspräche, da das Merkmal „Pflanzen: Anteil der männlichen sterilen Pflanzen“ anhand einer besonderen Prüfung und alle anderen Merkmale an allen Pflanzen der Sorte untersucht werde. Sie stimmte jedoch darin überein, daß die Situation bei Spargel und Spinat ähnlich wie bei Papaya sei. In dieser Hinsicht merkte sie an, daß alle Pflanzen dieser Sorten erfasst wurden und eine Beschreibung angefertigt wurde, die sich auf alle Pflanzen bezieht. Die TWV vereinbarte, daß der vom führenden Sachverständigen vorgeschlagene Ansatz für Papaya, wie in Dokument TWV/44/25, Absatz 11 (Absatz 16 vorliegenden Dokuments) dargelegt, auch für Pflanzen wie etwa Spargel und Spinat interessant sein könnte. Die TWV merkte an, daß bei Sorten von *Matthiola incana*, bei denen es innerhalb einer Sorte ein- und doppelblütige Pflanzen gibt, eine ähnliche Situation vorliege.

24. Ein Sachverständiger der *International Seed Federation* (ISF) bat um Klärung im Hinblick darauf, was geschützt sei, wenn nur bestimmte Pflanzen einer Sorte beschrieben werden und stellte die Frage, ob die weiblichen Pflanzen solch einer samenvermehrten Papayasorte vegetativ vermehrt und als neue Sorte geschützt werden könnten. Diesbezüglich wurde angemerkt, daß solch eine vegetativ vermehrte Sorte (z.B. ausgehend von einem Merkmal für den Anteil männlicher, weiblicher und zwittriger Pflanzen innerhalb der Sorte) wohl als eine neue Sorte betrachtet werden könnte, und zwar unabhängig davon, ob alle Pflanzen der samenvermehrten Sorte oder nur die zwittrigen Pflanzen beschrieben sind. Die TWV nahm außerdem zur Kenntnis, daß vegetative Merkmale bei allen Pflanzen erfasst werden könnten, und daß laut Vorschlag nur die Blütenstands- und Fruchtmerkmale ausschließlich an zwittrigen Pflanzen erfasst werden sollen.

Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten

25. Die TWO befürwortete auf ihrer dreiundvierzigsten Tagung vom 20. bis 24. September 2010 in Cuernavaca, Morelos State, Mexiko, den vom führenden Sachverständigen für die Prüfungsrichtlinien für Papaya, wie in Dokument TWO/43/27, Absatz 11 (Absatz 16 dieses Dokuments) ausgeführt. Sie merkte an, daß der Erstellung weiterer Merkmale für beispielsweise männliche Pflanzen, sofern dies zweckdienlich wäre, nichts im Wege stünde (vergleiche Dokument TWO/43/29 Rev. „Revised Report“, Absatz 88).

Technische Arbeitsgruppe für Obstarten

26. Die TWF prüfte das von Herrn Alejandro Barrientos-Priego vorgelegte Dokument TWF/41/27. Die TWF befürwortete den von Herrn Alejandro Barrientos-Priego für die Prüfungsrichtlinien für Papaya vorgeschlagenen Ansatz, wie in Dokument TWF/41/27, Absatz 11 (Absatz 16 vorliegenden Dokuments) dargelegt, und stimmte auch mit der TWA darin überein, daß in Kapitel 3.4 unbedingt die Anzahl der Pflanzen, die ausgesät werden muß, um 25 zwittrige Pflanzen zu erhalten, aufgeführt werden sollte. Sie stimmte ebenfalls mit der TWA darin überein, daß es sinnvoll sein könnte, die Aufnahme eines Merkmals für das Verhältnis von männlichen, weiblichen und zwittrigen Pflanzen innerhalb der Sorte in Erwägung zu ziehen, vorausgesetzt dieses Merkmal erfüllt die in der Allgemeinen Einführung festgelegten Merkmalsanforderungen. Sie merkte an, daß der Erstellung zusätzlicher Merkmale für beispielsweise männliche und weibliche Pflanzen, sofern das zweckdienlich wäre, nichts im Wege stünde (vergleiche Dokument TWF/41/30 Rev. „Revised Report“, Absätze 60 und 61).

Erweiterter Redaktionsausschuß

27. Auf der Sitzung des Erweiterten Redaktionsausschusses (TC-EDC), die am 6. Januar 2011 in Genf stattfand, berichtete Herr Barrientos-Priego, daß im Hinblick auf den Vorschlag der TWA nicht beabsichtigt sei, ein zusätzliches Merkmal für den Anteil männlicher, weiblicher und zwittriger Pflanzen aufzunehmen.

VORSCHLAG DES FÜHRENDEN SACHVERSTÄNDIGEN FÜR DIE DUS-PRÜFUNG SAMENVERMEHRTER SORTEN VON PAPAYA

28. Aufgrund der Tatsache, daß männliche, zwittrige und weibliche Pflanzen in ihrem vegetativen Stadium nicht voneinander unterschieden werden können, schlug der führende Sachverständige, Herr Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), die Erfassung der vegetativen Merkmale all dieser Pflanzentypen vor. Da die Ausprägung von Blütenstands- und Fruchtmerkmalen jedoch zwischen weiblichen und zwittrigen Pflanzen sehr stark voneinander abweicht, wird vorgeschlagen, die Erfassungen in bezug auf Blütenstands- und Fruchtmerkmale lediglich an zwittrigen Pflanzen vorzunehmen.

29. Auf der Sitzung des Erweiterten Redaktionsausschusses (TC-EDC), die am 6. Januar 2011 in Genf stattfand, berichtete Herr Barrientos-Priego, daß im Hinblick auf den Vorschlag der TWA nicht beabsichtigt sei, ein zusätzliches Merkmal für den Anteil männlicher, weiblicher und zwittriger Pflanzen aufzunehmen.

PRÜFUNG DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS

30. Der TC prüfte auf seiner siebenundvierzigsten Tagung vom 4. bis 6. April 2011 Dokument TC/47/15 „DUS-Prüfung samen vermehrter Papayasorten“ und vereinbarte, daß eine vorgeschlagene Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien von der TWF auf ihrer zweiundvierzigsten Tagung vom 14. bis 18. November 2011 in Hiroshima, Japan, geprüft werden sollte (vergleiche Dokument TC/47/26 „Bericht über die Entschließungen“).

PRÜFUNG DURCH DEN VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS

31. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) nahm auf seiner zweiundsechzigsten Tagung vom 18. und 19. Oktober 2010 in Genf zur Kenntnis, daß der TC auf dessen sechsundvierzigster Tagung vom 22. bis 24. März 2010 in Genf vereinbart habe, daß die Prüfungsrichtlinien für Papaya auf der Grundlage angenommen werden sollten, daß sie nur für vegetativ vermehrte Sorten gelten. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß der TC vereinbart habe, daß die TWP ersucht werden sollen, zu prüfen, wie die DUS-Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya erfolgen sollte auf der Grundlage eines von Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), führender Sachverständiger, und dem Verbandsbüro erstellten Dokuments in Hinblick auf eine Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien für Papaya zur Aufnahme samen vermehrter Sorten zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der CAJ nahm ferner zur Kenntnis, daß der TC zudem vereinbart habe, daß der CAJ ersucht werden solle, diese Angelegenheit zu prüfen (vergleiche Dokument TC/46/15 „Bericht über die Entschließungen“, Absatz 99). Der CAJ vereinbarte, dass diese Angelegenheit auf seiner vierundsechzigsten Tagung im Oktober 2011 in Genf geprüft werden sollte (vergleiche Dokument CAJ/62/8 „Bericht über die Entschließungen“, Absatz 25)

32. *Der CAJ wird ersucht:*

a) *die Entschließung des TC auf seiner siebenundvierzigsten Tagung, wie in Absatz 30 dieses Dokuments dargelegt, zur Kenntnis zu nehmen; und*

b) *den Vorschlag des führenden Sachverständigen für die DUS-Prüfung samen vermehrter Sorten von Papaya, wie in den Absätzen 28 und 29 dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen.*

[Anlagen folgen]

PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR HANF (DOKUMENT TG/CAN_SAT(PROJ.3))

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. 2101	Time of	male	Époque de floraison	Época de la floración		
(*) 2304	flowering	mâle		masculina		
(+) MG						
QN	very early	très précoce		muy precoz	Finola	1
	early	précoce		precoz	Ruby	3
	medium	moyenne		media	Tiborszallási	5
	late	tardive		tardía	Kompolti	7
	very late	très tardive		muy tardía		9
13. 2102	Inflorescence:	Inflorescence :		Inflorescencia:		
2304	anthocyanin	pigmentation		pigmentación		
VG	coloration of male	anthocyanique des		antocíanica de las		
	flowers	fleurs mâles		flores masculinas		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible		ausente o muy débil	Kompolti	1
	weak	faible		débil	Carmen	3
	medium	moyenne		media	Lovrin 110	5
	strong	forte		fuerte		7
	very strong	très forte		muy fuerte		9
14. 2202	Inflorescence:	Inflorescence :		Inflorescencia:		
(*) 2203	THC content	en THC		contenido en THC		
(+) 2302						
2305						
MG						
QN (b)	absent or very low	nulle ou très faible		ausente o muy bajo	Santhica 23, Hlera, Glukhovskaya 33	1
	low to medium	faible à moyenne		bajo a medio	Férimon, Carmen, Usó 31	2
	medium to very high	moyenne à très élevée		medio a muy alto	Krasnodarskaya, Medisins, Grace	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
15.	2102 Plant: proportion of monoecious plants	Plante : proportion de plantes monoïques		Planta: proporción de plantas monoicas		
(*)	2202					
(+)	2302					
	2304					
	VS					
QN	absent or very low	nulle ou très faible		ausente o muy baja		1
	low	faible		baja		3
	medium	moyenne		media		5
	high	élevée		alta		7
	very high	très élevée		muy alta		9
16.	2102 Plant: proportion of female plants	Plante : proportion de plantes femelles		Planta: proporción de plantas femeninas		
(*)	2202					
(+)	2302					
	2304					
	VS					
QN	absent or very low	nulle ou très faible		ausente o muy baja		1
	low	faible		baja		3
	medium	moyenne		intermedia		5
	high	élevée		alta		7
	very high	très élevée		muy alta		9
17.	2102 Plant: proportion of male plants	Plante : proportion de plantes mâles		Planta: proporción de plantas masculinas		
(*)	2202					
(+)	2302					
	2304					
	VS					
QN	absent or very low	nulle ou très faible		ausente o muy baja		1
	low	faible		baja		3
	medium	moyenne		intermedia		5
	high	élevée		alta		7
	very high	très élevée		muy alta		9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
18.	2202	Plant: natural height	Plante : hauteur naturelle	Planta: altura natural		
(*)	2302					
(+)	VG/ MG					
QN	(b)	short	basse	baja	Carmen, Uso 31, Finola	3
		medium	moyenne	media	Glukhovskaya 33	5
		long	haute	alta	Dneprovskaya 11	7
19.	2202	Main stem: color	Tige principale : couleur	Tallo principal: color		
(*)	2302					
	VG					
PQ	(b)	yellow	jaune	amarillo	Chamaeleon, Glukhovskaya 10	1
	(c)	medium green	vert moyen	verde medio	Tiborszálási, Hlera	2
		dark green	vert foncé	verde oscuro	Kompolti, Zolotonoshskaya 11	3
		purple	pourpre	púrpura	Fibranova	4
20.	2202	Main stem: length of internodes	Tige principale : longueur de l'entre-nœud	Tallo principal: longitud de los entrenudos		
	2302					
	MS					
QN	(b)	short	courte	corta	Finola, Fasamo	3
	(c)	medium	moyenne	media	Ruby, Sinelnikovskaya 3	5
		long	longue	larga	Dneprovskaya 11	7
21.	2202	Main stem: thickness	Tige principale : épaisseur	Tallo principal: grosor		
	2302					
	MS/ VG					
QN	(b)	thin	mince	delgado	Carmen	1
	(c)	medium	moyenne	medio	Dneprovskaya 11	2
		thick	épaisse	grueso	Carmagnola, Deni	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
22.	2202 Main stem: number of grooves					
(+)	VG					
		Tige principale : nombre de cannelures:		Tallo principal: número de acanaladuras		
QN	(b) few	peu nombreuses		bajo		1
	(c) medium	moyennement nombreuses		medio	Fedora 17, FibreGem	2
	many	nombreuses		alto	Usó 31, Ruby	3
23.	2204 Main stem: pith in cross-section					
(+)	VG					
		Tige principale : moelle à la section transversale		Tallo principal: médula en la sección transversal		
QN	(b) absent or very thin	absente ou très fine		ausente o muy delgada		1
	medium	moyenne		media		2
	thick	épaisse		gruesa	Deni	3

8. Erläuterung der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- a) Die Erfassungen sollten an den letzten gegenüberliegenden, voll entfalteten Blättern vorgenommen werden
- b) Männliche Pflanzen sollten von der Erfassung ausgenommen werden
- c) Die Erfassungen sollten am mittleren Drittel der Pflanze vorgenommen werden.

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

Auszug aus den

PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR MÖHRE (DOKUMENT TG/49/8)

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
31. VS (*) (+)	Plants: proportion of male sterile plants	Plantes: proportion de plantes mâles stériles	Pflanzen: Anteil männlich steriler Pflanzen	Plantas: proporción de plantas androestériles		
QN (c)	absent or very low	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Nantaise améliorée 2, Touchon	1
	intermediate	intermédiaire	mittel	intermedio		2
	high	forte	hoch	alta	Nanco, Tino	3
32. VS (*) (+)	Plant: type of male sterility	Plante: type de stérilité mâle	Pflanze: Typ der männlichen Sterilität	Planta: tipo de androestérilidad		
QL (c)	brown anther	anthères brunes	braune Antheren	antera marrón	Nanco	1
	petaloid anther	anthères pétaloïdes	petaloide Antheren	antera petaloide	Tino	2

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

Auszug aus den

PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR SPINAT (DOKUMENT TG/55/7)

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. VS (*) (+)	Proportion of monoecious plants	Proportion de plantes monoïques	Anteil monözischer Pflanzen	Proporción de plantas monoicas		
QN	absent or very low	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Medania	1
	low	faible	gering	baja	Matador	3
	medium	moyenne	mittel	media	Figo	5
	high	grande	hoch	alta	Giraffe, Lazio	7
	very high	très grande	sehr hoch	muy alta	Monnopa	9
13. VS (*) (+)	Proportion of female plants	Proportion de plantes femelles	Anteil weiblicher Pflanzen	Proporción de plantas femeninas		
QN	absent or very low	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Monnopa	1
	low	faible	gering	baja	Giraffe	3
	medium	moyenne	mittel	media	Figo, Medania	5
	high	grande	hoch	alta	Parrot	7
	very high	très grande	sehr hoch	muy alta		9
14. VS (*) (+)	Proportion of male plants	Proportion de plantes mâles	Anteil männlicher Pflanzen	Proporción de plantas masculinas		
QN	absent or very low	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Monnopa, Parrot	1
	low	faible	gering	baja		3
	medium	moyenne	mittel	media	Medania	5
	high	grande	hoch	alta		7
	very high	très grande	sehr hoch	muy alta		9

8. Erläuterungen zur Merkmalstabelle

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 12: Anteil monözischer Pflanzen

Zu 13: Anteil weiblicher Pflanzen

Zu 14: Anteil männlicher Pflanzen

Die Erfassung des Anteils der monözischen, weiblichen oder männlichen Pflanzen sollte am Anfang der Samenbildung erfolgen. Die drei Gruppen sind wie folgt definiert:

Monözische Pflanzen: Pflanzen, die männliche und weibliche Blüten tragen, wobei Samen deutlich sichtbar sind.

Weibliche Pflanzen: Pflanzen, die nur weibliche Blüten tragen, wobei Samen deutlich sichtbar sind.

Männliche Pflanzen: Pflanzen, die nur männliche Blüten tragen.

	<u>Note</u>	<u>Annähernder Prozentsatz</u>
fehlend oder sehr gering	1	< 10%
	2	20%
gering	3	30%
	4	40%
mittel	5	50%
	6	60%
hoch	7	70%
	8	80%
sehr hoch	9	> 90%

[Anlage IV folgt]

PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR SPARGEL (DOKUMENT TG/130/4)

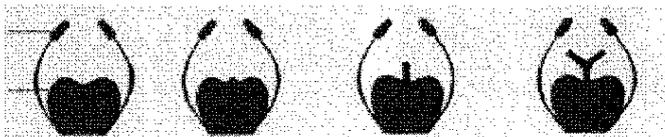
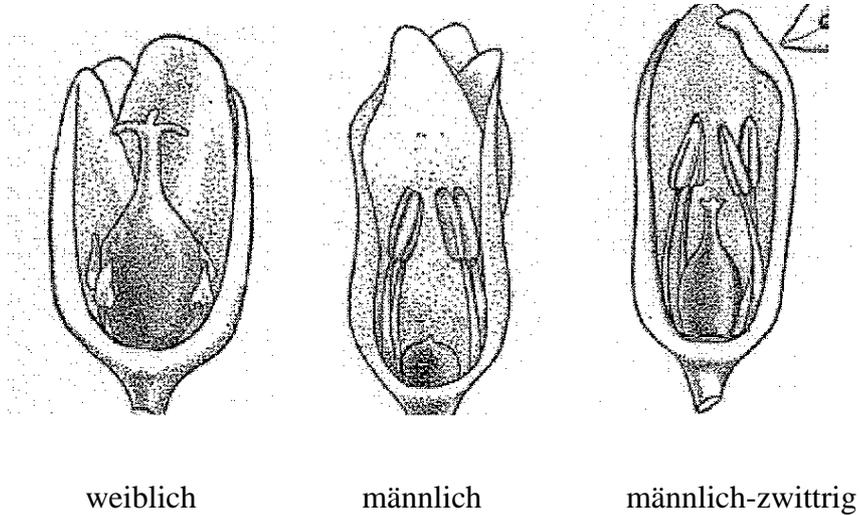
8. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16. VG (+) (*)	Type of flowering	Type de floraison	Blühtyp	Tipo de floración		
QL	plants with male flowers and plants with female flowers	plantes avec des fleurs mâles et plantes avec des fleurs femelles	Pflanzen mit männlichen Blüten und Pflanzen mit weiblichen Blüten	plantas con flores masculinas y plantas con flores femeninas	Andreas	1
	plants with male and female flowers	plantes avec des fleurs mâles et des fleurs femelles	Pflanzen mit männlichen und weiblichen Blüten	plantas con flores masculinas y femeninas	Argenteuil, Desto	2
	plants with androhermaphrodite flowers and plants with male flowers with style rudiments	plantes avec des fleurs androhermaphrodites et plantes avec des fleurs mâles avec rudiments de style	Pflanzen mit männlich-zwittrigen Blüten und Pflanzen mit männlichen Blüten mit Griffelrudimenten	plantas con flores hermafroditas masculinas y plantas con flores masculinas con estilo	Backlim, Gijnlim	3

8. Erläuterungen zur Merkmalstabelle

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 16: Blühtyp



Typen männlicher Blüten: Die Blüten haben stets vollständig entwickelte Antheren; der Griffel kann zwischen fehlend bis vollständig entwickelt variieren, doch die Narben sind stets rudimentär oder fehlend. Auch wenn zwei der drei Narben vorhanden sind, ist die Blüte als männlich zu betrachten. Die männliche Blüte bringt keinen Samen hervor.

Die männlich-zwittrigen Blüten haben drei Narben und Anthere, die Pollen hervorbringen. Falls die Blüte selbstbefruchtend ist, kann sie eine Beere mit einigen Samen hervorbringen.

[Ende der Anlage IV und des Dokuments]